



Ob Daily Soap oder Drama: Unvorhergesehene Wendungen sind garantiert, wenn das Improvisationstheater Olympro mit Stephan und Kristin Blume auf der Bühne steht.



Ohne Requisiten, dafür mit viel schauspielerischer Ausdruckskraft agierte das engagierte Ensemble mit Kirsten Klute (links) und Svenja Leiwe.

Fotos: Petra Ropers

Zwischen Soap und Drama

Improvisationskunst: Ensemble Olympro beim „Frühlingsputz“

rop **BUER.** Ein Finger taucht prüfend in das angenehm warme, schaumgekrönte Badewasser ein. Doch das Lächeln der Vorfreude verwandelt sich unversehens in eine schmerzgefüllte Grimasse. Und von der Seite dringt ein schadenfreudiges Kichern an das Ohr. Die Schuld an der schauspielerischen Pein trugen am Sonntag allein die Besucher in der Kulturwerkstatt.

„Mausefalle“ lautete das Stichwort aus den Publikumsreihen, das dem Geschehen auf der Bühne eine unvorhergesehene qualvolle Wendung gab. Nur gut, dass bloß wenige Minuten vergin-

gen, bis der nächste Publikumsseinerwurf das Bild erneut auf den Kopf stellte. Spontan, reaktionsschnell und kreativ begeisterte das Meller Improvisationstheater Olympro beim „Frühlingsputz“ in Buer. Hände krallen sich in Jute, um beim Sackhüpfen über die Ziellinie zu kommen. Aber hält er tatsächlich das unkonventionelle Sportgerät fest? Die Fantasie der Zuschauer steht mit auf der Bühne, wenn sich der Jutesack unversehens in einen knallroten Minirock verwandelt und der leidgeprüfte Sohn mit kläglichem Schrei fragt: „Papa, warum muss ich noch mal die Sachen meiner Schwester auftragen?“

Seit zwei Jahren widmet sich das Ensemble zu den passend improvisierten Pianoklänge von Jakob Volz der herausfordernden Bühnenkunst, die ohne festes Skript und großes Bühnenbild, dafür aber mit viel Spontaneität und gestenreichem Ausdruck daherkommt. In den Stuhlreihen zurücklehnen und fernsehgleich biersehn lassen – für die Besucher des Improvisationstheaters ist das nicht drin. Schließlich gehen die entscheidenden Impulse für den Fortgang von Dates, Dramen und Daily Soaps vom Publikum aus.

„Fünf, vier, drei, zwei, eins – und los“, zählen sie gemeinsam die nächste Szene ein.

Heitere Wendungen sind garantiert und werden auf der Bühne von Jörg Heeren, Kirsten Klute, Kristin Blume, Stephan Blume und Svenja Leiwe bereitwillig aufgenommen. Wie lassen sich ein Zoo und ein Vorschlaghammer zusammenbringen? Und was hat die Farbe Lila mit einem Regenwurm zu tun? Findige Ideen sind gefragt, um die kniffligen Vorgaben des Publikums in einen szenischen Zusammenhang zu bringen.

Doch das schauspielbegeisterte Ensemble liebt die Herausforderung – und ist mehr als bereit, seinem Namen gemäß den Olymp der Improvisationskunst zu erklimmen.

Fulminante Spielfreude

„Orgel trifft ...“ mit Helene Schütz und Stephan Lutermann

Von Jürgen Krämer

MELLE. „Mit Harfen und mit Zimbeln schön“ heißt es in einem altbekannten Kirchenlied Johann Sebastian Bachs, welches das Motto der jüngsten Veranstaltung von „Orgel trifft ...“ in der alten St.-Matthäus-Kirche zu Melle bildete. Um ein Haar wäre die Veranstaltung, die am Sonntag rund 120 Musikliebhaber im Gotteshaus vereinte, ausgefallen. Denn die bekannte Harfenistin Nicole Müller aus Osnabrück, die für diesen Abend verpflichtet worden war, hatte ihre Teilnahme wegen einer Erkrankung kurzfristig absagen müssen.

„Umso erfreuter sind wir, dass wir mit der Detmolderin Helene Schütz kurzfristig einen hochkarätigen Ersatz gefunden haben“, freute sich Kirchenmusiker Stephan Lutermann, der an diesem Abend in bewährter Weise den Part an der „Königin der Instrumente“ bestritt.

Teils verhalten, teils dynamisch brachte Lutermann zum Auftakt die vierteilige Variationsreihe „More palatino“ aus dem Notenschatz Jan Pieterszoon Sweelincks (1562–1621) zu Gehör, ehe Helene Schütz mit „La Villagoise“ von Jean Philipp Rameau (1683–1764) zauberhafte Klangbilder schuf.

Stephan Lutermann faszinierte die Zuhörer im Verlauf des Konzertes mit drei Werken Johann Sebastian Bachs (1685–1750): dem 1. Satz „Andante“ dem 2. Satz „Adagio e dolce“ und dem 3. Satz „Vivace“ der Trisonate d-Moll (BWV 527), die vor nahezu 300 Jahren entstanden und bis heute nichts von ihrer Schönheit und dem technischen Anspruch an den Spie-



Harfenistin von Format: Helene Schütz. Foto: Jürgen Krämer

ler verloren haben. Auch bei der Wiedergabe dieser Stücke erwies sich der Kirchenmusiker als ein Meister seines Fachs. Stefan Lutermann präparierte diese drei musikalischen Kostbarkeiten nicht mit ehrerbietiger Distanz oder akademischer Kühle. Nein, er verlieh den Stücken mit fulminanter Spielfreude einen ganz besonderen Glanz.

Helene Schütz erwies sich während der Veranstaltung als Harfenvirtuosin von höchsten Graden. Beispielsweise, als sie die Sonate „Andante e cantabile“ aus der Feder von Domenico Scarlatti (1685–1757) hingebungs- und gefühlvoll interpretierte. Auch die Wiedergabe von „The Minstrel's adieu to his

native land“ durch die Harfenistin bot einen Hörgenuss allererster Güte. Mal verspielt, mal sehnsuchtsvoll – plötzlich leidenschaftlich und feurig kam dieses Stück von John Thomas (1826–1913) daher, das Helene Schütz als virtuoses Feuerwerk inszenierte.

Mit wunderbarer Stille und Klangeleganz bot die Solistin auch die Konzertétude „Au matin“ von Marcel Tournier (1879–1951) dar, ehe Stephan Lutermann das Praeludium und die Fuge in C aus dem Schatzkästlein Johann Sebastian Bachs mit famoser klanglicher Dichte spielte. Dann gab es nicht enden wollenden Applaus, dem eine Zugabe der Harfenistin folgte.

Virtuose Klangwelten gegen die Kälte

Thomas Beckmann auf Deutschland-Tournee für obdachlose Menschen

rop **RIEMSLOH.** Virtuose Celloklänge fesselten in eindrucksvoller Akustik bei einem außergewöhnlichen Konzert: Zugunsten der ökumenisch getragenen Übernachtungsstelle in Engelgarten griff der bekannte Cellist Thomas Beckmann in der Riemsloher Kirche St. Johann zum Bogen. Auf seiner Tournee „Gemeinsam gegen die Kälte“ präsentierte er hochkarätige Saitenkunst in fast familiärer Atmosphäre.

„Erst vor wenigen Wochen haben wir alle gespürt, was es heißt zu frieren“, erinnerte Pastor Christoph Stiehl als Schirmherr der Veranstaltung an die Kältewelle aus Si-

birien. Ein Quartier für die Nacht kann bei derartigen Minustemperaturen Leben retten. Thomas Beckmann engagiert sich deshalb bereits seit 1993 mit Benefizkonzerten dafür, obdachlosen Menschen zu helfen. Seither schlossen sich über 100 Städte der von ihm initiierten Bewegung „Gemeinsam gegen die Kälte“ an.

In Melle spielte er zum zweiten Mal nach 2010 zugunsten der Übernachtungsstelle, die seit ihrer Eröffnung rund 8700 Menschen ein Dach über dem Kopf und ein warmes Bett für die Nacht geboten hat. Der Erlös des Benefizkonzertes kommt

dem geplanten alters- und behindertengerechten Umbau insbesondere der Sanitäranlagen zugute.

Den Musikfreunden eröffnete Thomas Beckmann zudem bemerkenswerte Klangwelten – erschaffen mit nur einem einzigen Instrument und bereichert von anregenden Erläuterungen. Mit den Präludien und Zwischenspielen von drei der insgesamt sechs Suiten, mit denen Johann Sebastian Bach das Violoncello als Soloinstrument adelte, machte er die charaktervolle Vielseitigkeit des Instruments hörbar. Vom geheimnisvollen Zauber des Präludiums der ersten Suite

über die nahezu orchestrale Brillanz der dritten Suite bis zur virtuosens Herausforderung der eigentlich für fünfsaitiges Cello geschriebenen sechsten Suite spannte er für seine begeisterten Zuhörer den Bogen.

Als Schauspieler, Drehbuchautor und Regisseur wurde er berühmt. Weniger bekannt ist, dass sich Charlie Chaplin auch als Cellist und Komponist hervortat. „Mit ihm ist aus dem Stummfilm heraus die Filmmusik entstanden“, würdigte Beckmann das Multitalent. Zu einem gefühlvollen Dialog erhob er Chaplins „Beautiful, wonderful eyes“ aus dem

Film „City Lights“. Zu einer stimmungsvollen Liebeserklärung an das Instrument, dem er sich selbst bereits seit seiner Kindheit verschrieben hat, avancierte „O that cello“.

In Chaplins andächtigen Stoßseufzer stimmten auch die Konzertbesucher gerne ein. Denn Thomas Beckmann entlockte dem Cello Klangwelten voller Kraft und Zartheit, voller Intensität und Intimität und ließ dabei fast vergessen, dass nur ein einziges Instrument in der Kirche St. Johann zu hören war. „Beckmann spielt Cello“ – der Titel des Konzertes erwies sich so als ebenso treffend wie untertrieben.



Mit Virtuosität und viel Herz gegen die innere und äußere Kälte: Thomas Beckmann spielte zugunsten der Übernachtungsstelle. Foto: Petra Ropers



1 MEIN GROSSES OSTERBUCH
Dank der Hilfe zweier Kinder kann der Osterhase die Eier rechtzeitig verteilen.



2 WELTREISE
Auf einem fliegenden Teppich lernen zwei Kinder die Welt von oben kennen.



3 MAGIC
Beim Stöbern auf dem Dachboden gelangen zwei Kinder in eine Zauberwelt.

Das persönliche Ostergeschenk

Ihr Kind oder Enkel ist die Hauptperson!

Ein einzigartiges Geschenk zu Ostern. Jedes Buch wird einzeln gedruckt und ist ein von Hand gebundenes Unikat. Ihr Kind oder Enkel wird namentlich zusammen mit einer Freundin/einem Freund/einem Geschwisterkind auf jeder Buchseite im laufenden Text genannt. **Zusätzlich erinnert eine von Ihnen persönlich formulierte Widmung auf der ersten Seite immer an Sie.**

Ein Musterbuch können Sie sich in den Geschäftsstellen Ihrer Zeitung ansehen.

je 15,90 € zzgl. 2,90 € Versandkosten

Coupon einsenden an:
Neue Osnabrücker Zeitung, Leserservice, Postfach 4260, 49032 Osnabrück, oder in den Geschäftsstellen Ihrer Zeitung abgeben.

Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, diese oder einen von 22 weiteren personalisierten Titeln zu verschiedenen Anlässen und Themen im Internet unter www.verlagbuch.de/neueoz/ zu bestellen. **Auslieferung:** bis zum 05. April 2012, bei Bestellung bis zum 28. März 2012.

Hiermit bestelle ich zum Preis von 15,90€ je Buch plus einmalige 2,90€ Versandkosten:

Buch 1 Buch 2 Buch 3

Name, Vorname _____
Rufname des Kindes weibl./männl. _____

Straße, Hausnummer _____
Rufname Geschwisterkind Freund/in weibl./männl. _____

PLZ, Ort _____

Telefon für Rückfragen unbedingt angeben! _____

Bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto ab _____

Bank _____

BLZ _____ Kto.-Nr. _____

Datum, Unterschrift _____

Sollten Sie einen speziellen Liefertermin wünschen, so nennen Sie uns diesen bitte

Sollten Sie weitere Coupons benötigen, erhalten Sie diese in Ihrer Geschäftsstelle oder rufen Sie uns an unter 05 41/310-286.

